



Keine Schallschutzschirme

Außengastro in den Nebenstraßen bei Eckkneipen

Liebe AnwohnerInnen!

... na dann nehmen sie halt die Cocktail-Schirmchen aus den Drinks und halten die hoch.



So könnte eine Antwort des Bezirkes zum Thema Lärm-Immissionsschutz lauten. Denn wie wir aus sicheren Quellen des Bezirksamtes erfahren haben, wird es **keine Schallschutzschirme** geben, "weil man keinen Hersteller gefunden habe"...

Zu den Auflagen bzw. Pflichten der neuen Außengastronomie gehören

aber laut Beschluss der Bezirksversammlung nach dem Umbau Schallschutzschirme aufzustellen. Zitat: "Zur Einhaltung der zulässigen Immissionsrichtwerte ist auf Flächen, die geeignet sind mehr als 10 Gäste zu bewirten, ein Schallschutz nach oben in Form von Sonnenschirmen vorzusehen."

Außengastro in den Nebenstraßen

Mit Bestürzung haben wir erfahren, dass den **Gastronomen**, die an einem **Eckgrundstück** liegen und bereits Außengastronomie in einer der von der Susannenstraße abzweigenden Straßen betreiben, doch eine Nutzung einer aufgepflasterten Parktasche angeboten wird. Die Regelung wird vom Bezirk so interpretiert, dass sie **nur für Neuanträge von Gastronomen** gilt, die auf ihren **Eckgrundstücken bislang noch keine Außengastronomie** in der Susannenstraße hatten.

KOMMT ZU UNSEREN TREFFEN

Unsere nächsten Termine mittwochs um 19:30 Uhr , Jesus Center

15.6./ 29.6./ 20.7.2011



WIR ERWARTEN TATEN!

Wir fordern als Konsequenz auf die Ergebnisse unseres Lärmschutzgutachtens, die bereits jetzt schon zu hohe TA-Lärmwerte durch Außen-Gastro bestätigen, mehr als schöne Worte von Seiten der neuen Bezirksregierung:

- eine neue **anwohnerfreundliche Sperrzeitverordnung** für die Außengastronomie und **konsequentes Vorgehen** gegen verbotene „faktische Außenbewirtschaftung“
- Verbot des Verkaufes von to - go - Getränken nach 22 Uhr und ein striktes Kiosk-Öffnungsverbot an Sonn- und Feiertagen
- **VertreterInnen der Bezirks-Politik müssen zukünftig** - wie auch im Bezirk Mitte - **am Sanierungsbeirat Sternschanze teilnehmen**

Wir wollen:

- eine **pro-aktive Stadtteilpolitik** mit Fokus auf Anwohner-Interessen d.h. Förderung der Schanze als Quartier mit Einzelhandel sowie sozialer und kultureller Infrastruktur für die Bewohner statt eine Interessenvertretung für Kneipen, Kioske, weitere Hotels und Großhandelsketten
- eine **Anweisung an Hamburg-Marketing/HH Tourismus** mit einem **Verbot der weiteren Positionierung von Sternschanze als „Sauf-und Kauf“- Viertel**
- **Mitspracherecht der Anwohner** bei Entscheidungen unseres Viertels
- die **Rücknahme der Gastronomie-Pläne** in der Susannenstraße
- **keinen Ballermann** in der Schanze

Homepage: www.anwohnerini-schanzenviertel.de

info@anwohnerini-schanzenviertel.de

Genervt von nächtlichem Lärm durch Schanzentouristen?

Beschwert euch beim Bezirksamt Altona

e-Mail an interner-service@altona.hamburg.de

Schickt uns die mail in Kopie, damit die Bezirksverwaltung nicht behaupten kann, es gäbe keine Beschwerden der Anwohner